

Ganz nebenbei viel gelernt

Waldjugendspiele der Grundschulen Hohne und Stadtfeldmark

Lengerich. Wie war das noch: „Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön?“ Alles stimmte, nur ein Spaziergang war es nicht, sollte es auch nicht sein für die mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Grundschulen Hohne und Stadtfeldmark, die am vergangenen Freitag zu ihren Waldjugendspielen starteten. Ein Spaziergang war es schon deswegen nicht, da es galt, an zehn Parcours-Stationen 24 oft nicht ganz einfache Aufgaben zu meistern.

Erwin Wallmann übernahm die Begrüßung, erläuterte die Aufgaben und beantwortete Fragen, die die Kinder bereits im Unterricht vorbereitet hatten. Die Show wurde ihm allerdings immer wieder von seiner Hündin Inka gestohlen, die es verstand, die Aufmerksamkeit der Kinder ständig auf sich zu lenken.

Organisiert von den Lengericher Jägern wurde der Tag tatkräftig vom Fachdienst Planung und Umwelt der Stadt Lengerich, Heike Schubert, unterstützt, die mit ihrem Zivi Patrik Kahl gleich den ersten Parcours-Punkt betreute, mit den gestellten Aufgaben die Kinder auf den schonenden Umgang mit Wald und Flur einstellte und den Geruchssinn der Teilnehmer testete: nicht weniger als zehn verschiedene Düfte mussten erkannt werden.

Der nächste Höhepunkt waren die Stationen, die die Firma Dyckerhoff, Dr. Michael Rossmann und Marcus Hehmann, betreuten. Fragen wie



Über Renaturierung und Aufforstung, über Tiere und Fossilien erfuhren die Kinder viel bei den Waldjugendspielen.

„Was ist Kalkstein“ oder wann die Ablagerungen im Berg entstanden, wie die Zementherstellung funktioniert, aber auch zur Renaturierung der Steinbrüche stießen auf reges Interesse bei den Kindern, besonders als es anschließend darum ging, möglichst gut erhaltene Fossilien zu finden.

Hans Georg Sundermann zog an seiner Station mit den Themen Pflanzung, Pflege und Holznutzung und was man an Geräten zur Waldarbeit so alles braucht die Kinder in seinen Bann, nicht

ohne auf die Gefahren im Wald wie Sturm oder Waldbrand hinzuweisen. Er stellte aber auch die eine oder andere Rechenaufgabe zum Thema Baumalter oder Neupflanzung.

Das Thema Tiere im Wald hatte sich Friedrich Bauschulte ausgesucht und erzählte, wovon sie leben, stellte Aufgaben zu den Gerüchen im Wald, welches Fell zu welchem Tier gehört und versteckte reichlich Tierpräparate zwischen den Sträuchern. Seine Zuhörer waren jedoch

inzwischen schon richtige Walddetektive geworden, so dass sie mit solchen Aufgaben locker fertig wurden.

Begeisterte Schülerinnen und Schüler bedankten sich bei den Akteuren für einen erlebnisreichen Tag, an dem so ganz nebenbei und unauffällig eine ganze Menge dazugelernt werden konnte. Aber auch die Akteure bedanken sich bei den Lehrerinnen, die ihre Schützlinge mit Routine und Umsicht begleiteten, eine nicht ganz einfache Aufgabe.